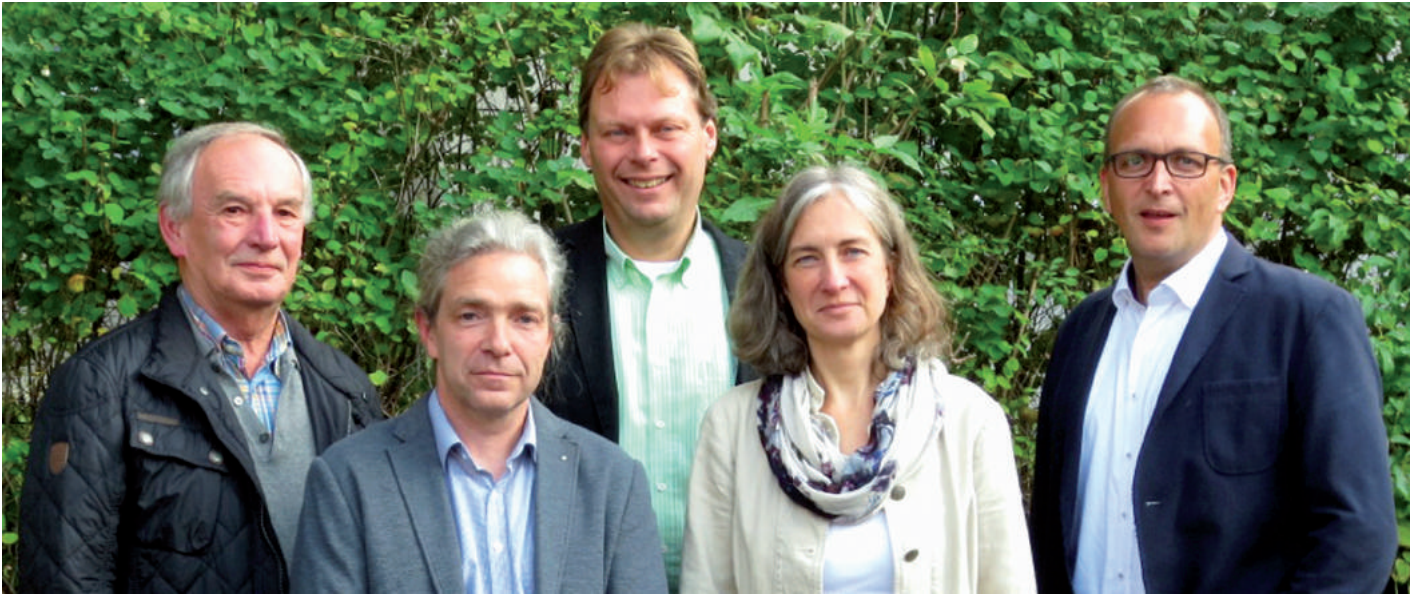


# WOHNBERATER SIND ERFOLGREICH

## Beratungsstelle besteht seit fünf Jahren



*Der Vereinsvorstand und die Mitarbeiter des Vereins **Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.**: Alois Michalek, Gundolf Janz, Matthias Hess, Veronika Beckmann und Matthias Vitt (von links)*

**W**ie kann ich mein Badezimmer wieder besser nutzen? – Kann ich meine Mutter zu Hause pflegen? Oder: Gibt es einen Zuschuss zu dem Treppenlift? Diese und ähnliche Fragen bestimmen seit fünf Jahren den Arbeitsalltag der Wohnberater Gundolf Janz und Veronika Beckmann von der Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V. Immer individuell auf den Einzelfall abgestimmt und in der Regel in der Wohnung der Ratsuchenden informieren und beraten sie kostenlos zum möglichst selbstständigen Wohnen im eigenen Zuhause.

Wohnberatungsstellen gibt es schon seit 25 Jahren in NRW. In Siegen waren seit 2005 ehrenamtliche Wohnberater des Vereins Alteraktiv unterwegs. 2012 fiel dann im Kreistag die Entscheidung, im Rahmen der Zukunftsinitia-

tive 2020 eine Wohnberatungsstelle für den Kreis Siegen-Wittgenstein finanziell zu unterstützen. Auch die Landesverbände der Pflegekassen in NRW beteiligen sich seitdem mit etwa der Hälfte der Gesamtkosten. Das Angebot der Beratungsstelle beinhaltet die Beantwortung von Fragen am Telefon ebenso, wie den kostenlosen Hausbesuch mit Beratung und die Unterstützung beim Stellen von Anträgen. Die Berater informieren auch regelmäßig an Infoständen und in Vorträgen oder im Rahmen der Wanderausstellung „Besser Wohnen – jetzt und im Alter“, die schon in fast allen Kommunen des Kreises zu Gast war. Ein besonderes Anliegen ist die Beratung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, da diese häufig vor völlig neuen Problemen im gewohnten Zuhause stehen. Das Thema moderne Technik zur Erleichterung des Alltags können die Wohnberater anhand von Produktbeispielen in der Beratungsstelle „zum Anfassen“ präsentieren. „Vielleicht können wir das Angebot in ein paar Jahren in Form einer Musterwohnung ausbauen. Hat man etwas selbst ausprobiert und in der Hand gehabt, kann man den Nutzen viel besser einschätzen“, so Gundolf Janz. „Dabei bleibt die Beratung immer neutral und unabhängig.“

Den Weg zur Wohnberatung finden überwiegend Menschen, die Problemstellen in ihrer Wohnung kennen. Die Badewanne kann nicht mehr genutzt werden, die Toilette ist zu niedrig und auf der Treppe fühlt man sich seit dem Sturz im vergangenen Jahr unsicher. Besonders in Pflegesituationen zeigt sich schnell, was die Pflege erleichtert oder erschwert. Wenn zum Beispiel Haltegriffe fehlen, die dem Pflegebedürftigen etwas mehr Selbstständigkeit ermöglichen. „Wenn



*Barrierefreier Umbau*

wir in der Beratung Alternativen vorstellen und auch Fragen der Finanzierung offen ansprechen, spüren wir oft die Erleichterung bei den Betroffenen oder den pflegenden Angehörigen“, erzählt Veronika Beckmann. „Wir suchen immer Lösungen, die zu den Bedürfnissen der Betroffenen passen. Das kann ein kleine bauliche Veränderung sein oder eine Beratung zum größeren Umbau. Oft verbessern auch Hilfsmittel, die von der Krankenkasse zur Verfügung gestellt werden können, die Situation. Auf Wunsch begleiten wir die Ratsuchenden, bis die Maßnahme abgeschlossen ist.“

„Zuhause wohnen so lange wie möglich – das ist auch mein Wunsch, auf jeden Fall!“, erklärt Hedwig Stötzel\* aus Netphen im Gespräch mit den Wohnberatern. Sie und ihre Tochter Maria haben sich mit konkreten Überlegungen an die Wohnberatung gewandt. Hedwig geht auf die Achtzig zu und ist, wie man so sagt, top fit. Die alltäglichen Probleme sind überschaubar und es besteht kein dringender Handlungsbedarf. Sie möchte in die Einliegerwohnung im Erdgeschoss ziehen. Die Wohnung oben ist ihr einfach zu groß. Die Tochter wechselt dann mit ihrer Familie vom Dachgeschoss ins Obergeschoss. Die Vorteile liegen auf der Hand, aber im Gespräch vor Ort haben Mutter und Tochter viele Fragen: „Ist die Einliegerwohnung „barrierefrei“ und auch im Pflegefall noch geeignet? Was sollen wir schon vor dem Umzug beachten?“ Die Wohnberaterin Veronika Beckmann fasst nach dem Rundgang vor Ort zusammen: „Vieles ist hier bereits gut gelöst. Zum Beispiel wurde schon eine breite Terrassentür mit ganz niedriger Schwelle eingebaut. Vor dem Hauseingang ist nur eine Stufe, die bei Bedarf gut überbrückt werden kann. Das Bad ist jedoch klein und der Einstieg zur Dusche etwa 20 cm hoch. Eine bodengleiche Dusche würde den freien Raum vergrößern und wäre leichter nutzbar.“ Diese Anpassung möchte Hedwig noch verschieben. Ein späterer Umbau schreckt die agile Dame nicht: „Dann nutze ich halt vorübergehend das Bad meiner Tochter oben.“ Die Empfehlung, zur Vermeidung von Unfällen Haltegriffe anzubringen und den Boden rutschfest zu gestalten, gefällt der Tochter Maria. Damit ist auch Hedwig einverstanden.

Im Gespräch kommen auch andere Themen zur Sprache, die das Wohnen im gewohnten Zuhause betreffen. Hedwig ist froh, dass Netphen viel für ältere Men-

\*Name von der Redaktion geändert



schen bietet. Besonders den Bürgerbus nutzt sie gerne für Fahrten zu Veranstaltungen. Später kann er mal eine Alternative zum eigenen Auto sein. Insgesamt stimmt das Umfeld. Die Familie ist in der Nähe, die Nachbarschaft ist gut und den geliebten Garten kann sie weiterhin nutzen. Maria, jetzt Anfang fünfzig, möchte gerne aus den gleichen Gründen im Elternhaus alt werden. „Aber unser Bad möchte ich schon frühzeitig barrierefrei umbauen. Wenn wir im Haus umziehen soll das alles fertig sein“, erklärt sie und mit Blick auf die Zukunft und neue Wohnformen: „Wenn mal alles anders kommt als jetzt gedacht, ist vielleicht auch das Leben in einer Wohngemeinschaft eine interessante Alternative.“

In der Rückschau fasst der Vorstand des Vereins die vergangenen fünf Jahre so zusammen: „Das Angebot der Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V. hat sich erfolgreich im Kreis etabliert. Zahlreiche Netzwerkpartner wurden gefunden, um den Ratsuchenden eine möglichst umfassende Unterstützung geben zu können. Die Nachfrage stieg stetig an und auch in der Zukunft werden die Wohnberater jedem Ratsuchenden gerne kompetent zur Seite stehen.“ db